
Dienststelle: FD Wirtschaftsförderung und Liegenschaften	Datum: 15.06.2006	Vorlagen-Nr.: 14/2210-00
Beratungsfolge: Ausschuss für Wirtschaft, Hafen und Tourismus		Sitzungstermin: 28.06.2006

Betreff:

Sachstandsbericht Städtepartnerschaften;
- Antrag der CDU-Fraktion vom 19.05.2006

Inhalt der Mitteilung:

Auf den der Vorlage 14/2210-00 als Anlage beigefügten Antrag der CDU-Fraktion wird verwiesen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Emdens Städtepartnerschaften mit Hillingdon, Archangelsk und Prenzlau

Die erste Partnerschaft Emdens wurde im Jahre 1961 mit der ca. 12.000 Einwohner zählenden englischen Stadt Uxbridge begründet. Nach der Zusammenlegung mit einigen umliegenden Gemeinden im Jahre 1965 hieß diese Stadt fortan London Borough of **Hillingdon**. Emden hatte auf einmal eine Partnerstadt mit ca. 250.000 Einwohnern.

In den Anfangsjahren hat es Austausche im Bereich Schulen, Sport und Behindertenarbeit sowie eine jährliche Teilnahme Emdens mit einem Ausstellungsstand auf der Hillingdon Show gegeben. 1977 bei Übernahme der Zuständigkeiten war nur die Ausstellungsteilnahme übriggeblieben.

In den darauf folgenden Jahren gelang es, Austausche zwischen Studenten, Sportbegegnungen mit Boxern, Schwimmern und Fußballern zu vereinbaren und den Schulaustausch wieder zu beleben.

Es gab kulturelle Begegnungen mit der Emdener Shanty-Gruppe, dem Spielmanszug des Schützencorps, der Volkstanzgruppe der Friesenbühne, weiter Kunstausstellungen, Hobby-Kunst, Quilt-Ausstellungen und zahlreiche Vorstellungen des Compass Theatres Hillingdon für englisch sprechende Emdener Schüler.

Neben dem traditionellen Schüleraustausch gab es Begegnungen von Sonderschülern und Schülern der BBS II. Ferner fanden Besuche im Bereich Kirchen sowie der Pfadfinderschaft statt. Am Sozialbereich hatten die OBW, die Emdener Altenheime und der Blindenverein Ostfriesland Anteil.

1. bekannt gegeben am:

TOP:

Paraffe der Protokollführung

Seit Mitte der 90-iger Jahre beschränkten sich die Austausche -bis auf wenige Ausnahmen- auf die regelmäßigen Begegnungen von Schülern. Aber auch dieser Austausch brach vor 3 Jahren ab. Als Hauptgrund ist die abnehmende Bereitschaft der englischen SchülerInnen zu nennen, Deutsch zu lernen.

Der letzte Besuch einer offiziellen Emdener Delegation in Hillingdon fand 1991 zum 30-jährigen Jubiläum dieser Partnerschaft statt. Von Emdener Seite gab es danach noch Einladungen zum Tag der Niedersachsen 1993 und zum Jubiläum der Stadtwappenverleihung 1995.

Ein Grund für die zurückgegangenen Aktivitäten liegt sicher darin, dass die Stadt Hillingdon vor einigen Jahren die Bearbeitung der Städtepartnerschaftsangelegenheiten dem Hillingdoner Städtepartnerverein übertrug. Diesem Verein gehören interessierte Bürger, Mitarbeiter der Stadtverwaltung und Ratsmitglieder an. Diese 90 Mitglieder versuchten, so gut es geht, die Kontakte aufrecht zu erhalten, doch die Möglichkeiten waren finanziell und auch personell ziemlich begrenzt.

Es gab in den Jahren 1992 und 1999 Aufenthalte von Delegationen dieses Vereins in Emden. Diese Besuche wurden 2002 durch die damaligen Emdener Gastgeber erwidert. Anlässlich dieses Besuches erklärte der Fraktionsvorsitzende der Freien Demokraten, Steve Carey, der in Emden kein Unbekannter ist, dass er sehr an einem Aufleben der Kontakte interessiert sei. Er machte auch Vorschläge, die er aber bislang nicht weiterverfolgte.

Die ehemalige Bürgermeisterin und Vorsitzende des Hillingdoner Städtepartnervereins, Josephine Barrett, plante in diesem Jahr, eine Emdener Gruppe nach dort einzuladen, musste die Einladung aber aus Zeitgründen auf das nächste Jahr verschieben.

Vor kurzem hat die Stadtverwaltung Hillingdon einem Sachbearbeiter in der Abteilung für Freizeit die Aufgaben der Städtepartnerschaften zusätzlich übertragen. Erste Kontakte wurden hergestellt, ohne jedoch zur Zeit in konkretes Ergebnis zu zeitigen.

Die im Jahre 1989 mit der russischen Stadt **Archangelsk** begründete Partnerschaft kann sich über mangelnde Aktivitäten nicht beklagen. Obwohl der Stadt Emden hier eine Stadt mit ca. 370.000 Einwohnern gegenüber steht, ist diese Partnerschaft nicht nur für unsere Stadt, sondern auch für Archangelsk die lebhafteste.

Aus der gleich zu Beginn gestarteten Aktion der humanitären Hilfe entstanden viele Freundschaften zwischen Familien hier und dort, die zum Teil bis auf den heutigen Tag Bestand haben.

Während die Notwendigkeit der humanitären Unterstützung im Laufe der Zeit abgenommen hat, hat sich auf dem Gebiet der Kultur, der Schulen, des Sports, der Wissenschaft und Forschung, der sozialen Fragen, der Jugend und der Verwaltungszusammenarbeit eine breit gefächerte Palette von Austauschmöglichkeiten erschlossen.

Es gibt Projekte, die mit Unterstützung von Mitteln der EU, der Alexander-Hertzen-Stiftung, der Robert-Bosch-Stiftung und der Klosterkammer durchgeführt werden.

Die Zusammenarbeit der Verwaltungen auf beiden Seiten nimmt stetig zu. Bislang handelt es sich um den Aufbau von Beziehungen im Bereich der Schulverwaltung, der Jugendpflege, des Gesundheitswesens, der Sozialverwaltung, der Feuerwehr, der Abfallberatung, des Katastrophenschutzes, des Rettungsdienstes und der Ärzteausbildung.

Stadt Emden

Vorlage-Nr.:

14/2210-00

Alle Aktivitäten, die seit dem Jahre 2001 von den verschiedensten Emdener Gruppierungen geleistet wurden, hat die Stadt Emden Ende 2002 gebündelt als ein Projekt für einen Förderpreis beim Deutsch-Russischen-Forum in Berlin angemeldet. Erfreulicherweise ist dieses Projekt unter 200 Bewerbungen für einen Preis ausgewählt worden.

Von russischer Seite besonders gewünscht ist eine Zusammenarbeit in wirtschaftlicher Hinsicht. Man würde die Partnerschaft gerne unter dem Aspekt des konkreten gegenseitigen finanziellen und sachlichen Nutzens sehen (Zitat).

Dieser Punkt erweist sich als besonders schwierig. Die hier unternommenen Anstrengungen scheiterten bislang an der unsicheren Wirtschaftslage in Russland, an den schwierigen Voraussetzungen bei Zoll, Steuern, Grundstücksfragen usw. Dadurch lassen sich schwer Emdener Firmen finden. Die Stadt Archangelsk ist aber seit einiger Zeit bemüht, hier die Kooperation zu erleichtern.

Bei der seit 1991 bestehende Partnerschaft mit der ca. 20.500 Einwohner zählenden Stadt **Prenzlau/Brandenburg**, deren Aufgaben seit einigen Jahren von einem Verein bearbeitet werden, hat mit den durch die Wende entstandenen Problemen auf dem Sektor der Verwaltung hier gleich zu Beginn ihren Schwerpunkt gefunden. Auch Gewerkschaften, Parteien, Sparkassen, Stadtwerke und Schulvertreter waren willkommene Ratgeber der ersten Stunde.

Austausche auf anderen Sektoren kamen nur vereinzelt zustande. Schwierigkeiten in einzelnen Aktionen kamen auf beiden Seiten vor. Mehrfach von Prenzlauer Seite initiierte Gespräche mit Emdener Vertretern der Kulturverwaltung und des Stadtsportbundes zeigten keine Erfolge. Eine Einladung an das Preußische Kammerorchester, anlässlich eines Silvesterkonzertes in Emden zu musizieren, wurde nicht angenommen.

So nahm in den letzten drei Jahren lediglich eine Emdener Rockband an einem Kulturtreffen mit allen Partnerstädten Prenzlau teil, fanden gegenseitige Besuche der Seniorenbeiräte beider Städte statt und nahm Bürgermeister Moser 2004 am Neujahrsempfang der Stadt Emden teil.

Die letzten Besuche von Oberbürgermeister Brinkmann in der Partnerstadt fanden im Jahre 2000 statt.